

Liebe Friedensfreunde!!!




Wir B90/Die Grünen Bergneustadt freuen uns jedes Jahr mit Menschen zusammen zu kommen, um gemeinsam ein Zeichen für Frieden zu setzen.

Lieber Friedensfreunde auch in diesem Jahr bin ich gerne gekommen, um eine Rede zu halten und zwar entgegen der Einladung nicht als Ausländerin, sondern als gebürtige Bergneustädterin!

Jahr für Jahr gewinnt dieser Tag unter dem zunehmenden Aspekt der Globalisierung mehr an Bedeutung.

Für viele Menschen ist Frieden ein selbstverständliches Gut. Eben nur die Abwesenheit von Krieg in unserem Land. Dieser Zustand betrifft jedoch nur Diejenigen, die das Demokratie Verständnis für sich beanspruchen, als sei unser demokratisches Land ein Golf Club und nur zugänglich für deren Mitglieder.

Jeder Bürger in unserem Land sollte das Recht haben, im gesellschaftlichen Leben Teilhaben zu dürfen, unabhängig von seinem sozialen Hintergrund. Weil der Kreis der Menschen immer größer wird, die durch soziale Benachteiligung an Teilhabe in unserer Gesellschaft ausgeschlossen werden, ist es zweifelhaft ob wir noch sagen können, dass wir in Frieden unter uns leben. Dabei will ich es nicht einmal wagen, zwischen Menschen mit oder ohne Migrationshintergrund zu differenzieren.

-  ***Wenn Menschen trotz Arbeitserwerb auf staatliche Hilfe angewiesen sind,***
-  ***wenn Junge Menschen von der Schule in Hartz IV entlassen werden,***
-  ***wenn unser Bildungssystem keine Aufstiegschancen bietet,***

dann müssen wir uns ernsthaft fragen ob es nur Migranten betrifft, ob es etwas mit der

Religionsangehörigkeit zu tun hat oder ob wir unser Verständnis über unsere soziale Gerechtigkeit noch mal hinterfragen sollten.

Eigentlich ist es sehr bedauerlich für unsere Demokratie, wenn wir mehr Integration fordern. Denn wenn wir uns an die vorhandenen demokratischen Vorgaben halten würden, bräuchten wir nicht das Wort Integration zu thematisieren.

Integration bedeutet:

Chancengleichheit, soziale Gerechtigkeit, Gleichberechtigung dazu gehört auch **kulturelle und sprachliche Vielfalt, gesellschaftliche und politische Teilhabe unabhängig von einer sozialen Zugehörigkeit und zwar auf allen Ebenen.**

Ich möchte an dieser Stelle Einblicke in die Europäische Integration geben. Denn wenn wir den Grundgedanken Europas als sprachliche und kulturelle Vielfalt herunter brechen auf Deutschland und Bergneustadt, können wir unser Verständnis für ein besseres Miteinander überdenken.

Die Europäische Integration ist orientiert an einer toleranten, sozial gerechten und innovativen Gesellschaft, die die Einwanderung als Herausforderung und Bereicherung und als Potenzial für gesellschaftliche Entwicklung versteht.

Solidarität, Freiheit und Gerechtigkeit sind unsere **Grundwerte** ohne die wir nicht zum Frieden unter uns finden können.

So bleibt auch jetzt der Frieden einer der wichtigsten, aber nach wie vorgefährdeten Rahmenbedingungen.

Nach endlosen Jahrhunderten innereuropäischer Kriege, ist der jetzige Zustand der europäischen Integration ein in der Weltgeschichte einmaliger Erfolg.

Niemals zuvor und auf keinem anderen Kontinent hat eine große Zahl von Nationalstaaten sich aus freiem Willen zusammen geschlossen und auf Teile Ihrer Souveränität verzichtet. Dabei hat keine Nation ihre Sprache oder ihre Identität aufgegeben.

Zurzeit leben über 15 Millionen Einwanderer in den Ländern Europas, ohne die Staatsangehörigkeit dieser Staaten zu besitzen. Somit können sie sich nicht auf EU-Rechte berufen. Dadurch können sie sich nicht mit dem Land identifizieren in dem sie leben.

Nicht Deutsche und nicht Europäer die zum größten Teil hier geboren wurden, haben nur einen sehr eingeschränkten Zugang auf gesellschaftliche Teilhabe und Arbeit. Viel trauriger ist jedoch, dass sie einen Aufenthaltsstatus haben, die ihnen nicht ermöglicht, dauerhaft mit Deutschland verbunden zu sein. Sie müssen auch das Gefühl bekommen hier willkommen zu sein. In Australien heißt es in den Migrationsbehörden " We are happy to enjoy you!!! Wann wollen wir es endlich sagen und umsetzen?"

Wenn wir unseren sozial Staat und damit den inneren Frieden in unserer Gesellschaft erhalten wollen, müssen wir uns vor neuen Herausforderungen in Europa auch in Bergneustadt stellen. Dabei ist das Erlernen der deutschen Sprache eines der Grundvoraussetzungen um Miteinander kommunizieren zu können. Jedoch zeichnet uns als Europäer sprachliche Vielfalt aus.

Aber welche Sprach spricht Europa? Europa spricht nicht nur eine Sprache, sondern mehrere Sprachen und ist ein Gebilde der sprachlichen und kulturellen Vielfalt. Dennoch gibt es aber eine Sprachgemeinschaft, damit Menschen Miteinander leben können und innerhalb Europas Zugang zu Bildung und Arbeit haben.

Auch in Deutschland gehören das Erlernen der deutschen Sprache und die Stärkung des Bildungsbewusstseins zur Teilhabe. Bildung ist das einzige Gut, den einem keiner weg nehmen kann. Weder die Finanzkrise noch der Insolvenzverwalter. Auch religiöse und traditionelle Gepflogenheiten gehören zur Teilhabe. Sie müssen sich jedoch nach dem Grundgesetz richten.

In Zeiten von Massenarbeitslosigkeiten, Perspektivlosigkeit und Überfremdungsängste, versucht man uns Religionen als Feindbilder auf zu zeigen.

In Europa ist der Frieden ein erstrebenswertes politisches Ideal. Aber die Wahrung des Friedens hängt nicht nur von Politikern ab.

Imame und Priester tragen durch ihre Predigte sehr dazu bei. Genauso wie die Massenmedien und die Redakteure. Die sich nicht in allgemeiner Hysterie ausliefern und Menschen negativ beeinflussen sollten. Sie sind daher besonders auf die Anstrengungen Ihrer Vernunft und ihre eigenen Urteile auf moralische Grundwerte angewiesen.

Um den inneren Frieden unter uns weiterhin aufrecht erhalten zu können, brauchen wir keine Aussagen die Menschen pauschal Verurteilen, dass sie nicht Integrationsfähig sind. Natürlich kann und sollte Kritik ausgeübt werden. Meinungsfreiheit, Pressefreiheit und eine

kulturelle Vielfalt, dass zeichnet Europa und uns aus. Aber jegliche Kritik sollte konstruktiv und mit konkreten Lösungsansätzen verbunden sein und die Basis für ein Miteinander schaffen. Denn Beispiele von erfolgreich integrierten Migranten gibt es genug. Man muss sie nur sehen wollen! Über diese Vorbilder müsste vermehrt Berichtet werden.

„Nur zwischen Glauben und Vertrauen ist Friede !“, Friedrich Schiller

Manchmal reichen aber einige wenige Wörter von Personen, um das Vertrauen zwischen Menschen zu zerstören, welches sehr schwer über mehrere Jahre hinweg aufgebaut wurde. Von einer Person, der auf Bundesebene gesellschaftlich handelt muss Respekt und Toleranz gegenüber den Andersgläubigen verlangt werden. Wer als politisch handelnder dazu nicht fähig ist, stellt eine Gefahr für unseren inneren und äußeren Frieden dar und bedient die rechtsextreme Szene.

Diskriminierende Meinungsäußerungen sind und bleiben Rassismus!!!

Letztendlich läuft es auf die goldene Regel, die der deutsche Volksmund sagt aus:

Was du nicht willst, dass man dir tu, das füg auch keinem anderen zu!

Zum Schluss möchte ich noch sagen:

Integration und der damit verbundene innerer Frieden ist nur durch gesellschaftliche, politische Teilhabe und Bildung zu erreichen. Die deutsche Sprache ist der Schlüssel zur Teilhabe und das Schlüsselloch heißt Chancengleichheit. Wer fordert der muss auch fördern!

Integration ist eine gesamt gesellschaftliche Aufgabe. Es ist eine Herausforderung für uns alle. Dazu brauchen wir nicht noch mehr Gesetze sondern Menschen, die uns Ihr Vertrauen schenken. Wenn wir mehr aufeinander zugehen und versuchen unser Gegenüber als Mensch zu akzeptieren, dann kann das mehr erwirken, als Gesetze es tun können.

Wenn alle diese Aufgabe annehmen bin ich mir sicher, dass es auch in Bergneustadt gelingen wird.

Vielen Dank!

*Arzu Durmus
Ratsmitglied B'90/Die Grünen Bergneustadt
im November. 2010*